



Zur Erinnerung an die Bürgermeister Johann Schießl und Alois Böhm wurde eine Gedenktafel enthüllt und von Pfarrer Rosner gesegnet.

FOTO: SGB

Begegnungsstätte geschaffen

ENTWICKLUNG Wölsendorf hat einen neuen Ortskern. Mit einem Helferfest wurde die Dorferneuerung feierlich abgeschlossen.

SCHWARZACH-WÖLSENDORF. Auch das hatten die Wölsendorfer in 26 Jahren Dorferneuerung gelernt: planen, um dann wieder umzuplanen. Diese Fähigkeit, die sie sich über all die Jahre bei den verschiedensten Projekten der Dorfgestaltung erworben hatten, kam der Dorfgemeinschaft bei der Abschlussfeier am Samstag auf dem neu gestalteten Dorfplatz sehr zugute. Wegen des am Nachmittag einsetzenden Regens kam „Plan B“ zum Tragen: Nicht wie ursprünglich vorgesehen im Freien, auf dem Dorfplatz, und damit inmitten des Projekts, sondern kurzerhand im Dorfstodl fanden Festgottesdienst, Festakt und Ansprachen statt.

Im Mittelpunkt des Festes sollten die Bewohner Wölsendorfs stehen, die über Jahrzehnte tatkräftig angepackt hatten. Die sagenhaften Eigenleistungen und die freiwilligen Arbeitsstunden wurden denn auch von allen Festrednern an diesem Abend gewürdigt.

Die Wölsendorfer hatten in den verschiedenen im Rahmen der Dorferneu-

erung abgewickelten Projekte insgesamt 13 600 freiwillige Arbeitsstunden geleistet, dazu rund 1000 Maschinenstunden. Diese Eigenleistung stellt einen Gegenwert von rund 155 000 Euro dar. Der bei der Gemeinde verbleibende Finanzierungsanteil bezifferte sich dadurch auf rund 200 000 Euro. Mit Pauken und Trompeten der Blaskapelle Auerbachtal und einem Standkonzert waren die Helfer, die Wölsendorfer Ortsvereine wie auch die Ehrengäste pünktlich um 18 Uhr beim Feuerwehrhaus begrüßt worden. Nach einem Stehempfang ging es in einem stattlichen Kirchenzug zum Dorfstodl.

Gedenktafel wurde enthüllt

Im Festgottesdienst, zelebriert von Pfarrer Heinrich Rosner, wurde der verstorbene Helfer sowie der ehemaligen Bürgermeister Johann Schießl und Alois Böhm gedacht. Musikalisch sehr ansprechend gestaltet haben die Messe die Wölsendorfer Gruppe „Cantiamo“ unter Leitung von Simone Weist und die Auerbachtaler Musikanten.

Bürgermeister Hans Gradl hatte anlässlich dieser Feier erstmals, wie er ausdrücklich betonte, seine Amtskette angelegt. Im Blick zurück auf die 26 Jahre Dorferneuerung Wölsendorf würdigte er seine Amtsvorgänger, Altbürgermeister Johann Schießl und Bürgermeister Alois Böhm. Beide hatten sich in hervorragender Weise um

dieses Projekt verdient gemacht. In Anerkennung und zur Erinnerung an sie wurde im Anschluss an die Ansprachen im Beisein von Maria und Sonja Böhm sowie Joachim Schießl, eine Gedenktafel, die vom Frauenarbeitskreis gestiftet worden war, enthüllt.

Die Hauptlast des Gemeinschaftsprojekts hatten die Bewohner Wölsendorfs selbst zu stemmen. Bei den Arbeitskreisen, der Vorstandschaft der Dorferneuerung und bei vielen freiwilligen Helfern bedankte sich Gradl für deren unermüdliche Unterstützung

über die lange Zeit. „Die Dorferneuerung war eine große Anstrengung, aber auch eine einmalige Chance, das Dorf neu zu gestalten.“ Dank galt dem Freistaat für die Förderung von rund 405 000 Euro. Die Betreuung und Zusammenarbeit durch das Amt für ländliche Entwicklung Tirschenreuth, beim Festakt vertreten durch Baudirektor Werner Bachseit, wurde als besonders angenehm herausgestellt.

2010 Goldmedaille erhalten

Bachseit beglückwünschte die Wölsendorfer zu den gelungenen Maßnahmen. Landrat-Stellvertreter Arnold Kimmmerl lobte, dass bereits vor einer Generation die Weichen für die Ortsentwicklung richtig gestellt wurden. Die Wölsendorfer hätten sich selbst mit dem gelungen gestalteten Dorfplatz, dem Anbau an das Feuerwehrhaus mit Gemeinschaftsräumen, Arkadengang, Backofen und Dorfplatz „das schönste Geschenk gemacht“. Nach einem Abendessen blickten an einem festlichen, informativen und geselligen Abend Michael Pamler und Peter Schießl in eindrucksvollen und mit vielen Bildern angereicherten Vorträgen auf die Dorferneuerung und die Baumaßnahmen zurück. Honoriert worden war das Werk, so die Redner, bereits 2010 durch die Goldmedaille beim Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“. (sbg)

DORFERNEUERUNG

Vor 2000: 1992 Teilnehmergemeinschaft wählt Vorstand; 1994 Bildung von Arbeitskreisen; 1998 Diskussion Kreuzungsvarianten; 1999 Erwerb der ehemaligen Bahnstrecke/Lagerplatz durch die Gemeinde Schwarzach

Nach 2000: 2001 Grunderwerb beim Feuerwehrhaus; 2004/2005 Bau Dorfstodl; 2009 Anbau Feuerwehrhaus, Ausbau Gemeinschaftsräume, Bau Arkadengang; 2010 Gestaltung Außenanlagen am Dorfplatz, Errichtung Dorfbackofen; 2012 Bau Radlerparkplatz; 2016 Pflanzung von Bäumen